

[47-13.doc]

Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:

Herr Vorsteher,

meine Damen und Herren!

Das ist eine dunkle Stunde für die politische Kultur in diesem Haus.

(Beifall)

Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass wir heute einen solchen Tiefpunkt erleben müssen. Für die Koalition ist es natürlich auch eine dunkle Stunde, gar keine Frage.

Aber was für ein Zeichen von Schwäche ist es auch, wenn man als Oberbürgermeister an so einem Punkt, wie vorhin schon einmal hier bei der Sitzung, bei einer demokratischen Veranstaltung, wo die freie Meinungsäußerung und der Austausch der Argumente zählen, zu solchen Mitteln greift, um Widerspruch zu unterbinden.

(Beifall)

Was für ein Trauerspiel. Das erbärmliche Manöver, das hier zusammen vom Oberbürgermeister mit der SPD aufgeführt wird, macht einen fast sprachlos. Maulkörbe werden eingesetzt für Stadtrat Frank und Frau Stadträtin Heilig, damit sie bei diesem Punkt nicht für ihre Bereiche sprechen. Sie sind unmittelbar betroffen und vor allen Dingen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die sie stehen und für die sie Verantwortung tragen. Und ihnen darf hier nicht das Rederecht eingeräumt werden. Das ist unfassbar.

(Beifall)

Nachdem die SPD ja auch seit einigen Tagen besonders gern mit dem Kriterium der Verlogenheit arbeitet und diesen Maßstab anlegt, da muss ich doch hier einmal fragen, wie

verlogen ist es eigentlich, wenn ein Oberbürgermeister nach seinem Amtsantritt die Stabsstelle Sauberkeit selbst aus seinem Ressort abgeschoben hat, jetzt uns heute hier in dieser Dreistigkeit eine Predigt über Sauberkeit in Frankfurt am Main hält, meine Damen und Herren.

(Beifall)

Unter Petra Roth war das noch Chefsache, und sie war auch glaubwürdig bei dem Thema. Das ist ein großer Unterschied.

(Beifall, Zurufe)

Aber wir haben natürlich gut verstanden: Die Stadtpolizei ist für diesen Oberbürgermeister der Buhmann, und das geht wirklich an der Realität vorbei, denn was haben wir denn hier seit einigen Monaten? Worüber ist denn vorhin hier pathetisch gesprochen worden? Über den Ausnahmezustand, über Corona. Und was macht die Stadtpolizei in den ganzen letzten Monaten? Sie ist natürlich auch mit dem Aufrechterhalten der Regeln befasst. Als ich damals den Zeitungsartikel gelesen habe, fand ich es gar nicht so ...

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Ulrich Baier:**

Herr Dr. Kößler, kommen Sie bitte zum Ende.

Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:
(fortfahrend)

Aber die Überschrift war „König der Bußgelder“. Frankfurt hat damals im April deutschlandweit die meisten Strafen beim Einhalten der Corona-Regeln verhängt. Natürlich war und ist die Stadtpolizei dort gebunden, und das erklärt auch ganz klar, warum im Moment der Schwerpunkt da gesetzt werden muss, und es ist eine unglaublich verlogene Debatte, die hier geführt wird.

(Beifall, Zurufe)